

sitzt. Die persönliche Freiheit jedes serbischen Bürgers sowohl als sein Leben hängen vollkommen und ausschließlich von der Willkür jedes bulgarischen Polizeiagenten, jedes bulgarischen Gendarms ab. Die Prügel, die den Männern, den Frauen, den Kindern, den Greisen gegeben werden, sind noch zahlreicher an der Tagesordnung als auf dem österreichisch-ungarischen Gebiet. Die Greise, die über sechzig Jahre sind (und zwar nicht nur in den Dörfern, sondern auch in den Städten) erhalten fünfundsiebzig Stockhiebe, wenn sie einen Gendarm nicht begrüßt haben. Eine Frau, deren Haus von einem bulgarischen Offizier bewohnt wird, der selbstverständlich seine Besitzerin nicht zahlt, erhält fünfundzwanzig Stockhiebe, wenn der Offizier die Empfindung hat, daß die Decke auf seinem Tische nicht so schön ist, als die seiner Besitzerin.

In großer Anzahl werden die Serben, die man in Serbien nicht zu töten vermag, nach *Kleinasien transportiert*. Ganze Familien Westserbiens, Frauen, Kinder und Greise werden mit Gewalt aus ihren Häusern geholt und nach Kleinasien verschleppt. Und zwar ist das keine persönliche und individuelle Bestrafung, sondern *ein ganzes System, das einer bestimmten Politik entspricht*. Man will zuerst aus diesem Teil Serbiens alle Elemente ausführen, die fähig wären, nationalen Widerstand zu leisten, und sie ausrotten, um nachher die Bulgarisierung des Rests der Bevölkerung zu beginnen. Diese Entnationalisierungsprozeduren, welche die Bulgaren den Türken entliehen haben, können nur ein Resultat haben: die barbarische Ausrottung der unschuldigen und unbeschützten serbischen Bevölkerung. Zahllose serbische Familien, die unter diesen entsetzlichen Umständen nach Kleinasien geschleppt wurden, sind ausnahmslos zu sterben verurteilt. In Wirklichkeit sind diese Deportationen nichts als *Massenhinrichtungen von Serben*, die denen gleichen, die von Abdul Hamid gegen die Armenier organisiert worden waren.

*Die Revolte, die im März dieses Jahres in Süd- und Ostserbien stattfand*, besonders auf dem bulgarischen Territorium, hat den bulgarischen Behörden